

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST
FRANKFURT AM MAIN

FREITAG
29
NOVEMBER

K L A V I E R A B E N D
KLASSE

LEV NATOCHENNY

1.Preis
2002 J.S. Bach-Wettbewerb Leipzig

**MARTIN
STADTFELD**

20.00
GROSSER SAAL

2001/2002

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Eschersheimer Landstraße 29-39 • 60322 Frankfurt am Main

**Johann Sebastian
BACH**
[1685-1750]

**Aria mit 30 Veränderungen
"Goldberg-Variationen"**

- Aria
- Variation 1
- Variation 2
- Variation 3. Canone all'Unisono
- Variation 4
- Variation 5
- Variation 6. Canone alla Seconda
- Variation 7
- Variation 8
- Variation 9. Canone alla Terza
- Variation 10
- Variation 11
- Variation 12. Canone alla Quarta
- Variation 13
- Variation 14
- Variation 15. Canone alla Quinta
- Variation 16. Ouverture
- Variation 17
- Variation 18. Canone alla Sesta
- Variation 19
- Variation 20
- Variation 21. Canone alla Settima
- Variation 22
- Variation 23
- Variation 24. Canone all'Ottava
- Variation 25
- Variation 26
- Variation 27. Canone alla Nona
- Variation 28
- Variation 29
- Variation 30. Quodlibet
- Aria

Der 1980 in Koblenz geborene Martin Stadtfeld bestand bereits als 14-jähriger die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule Frankfurt und studiert dort bei Prof. Lev Natochenny, seinerseits Schüler des legendären Lev Oborin.

Meisterkurse u.a. bei den Professoren Menahem Pressler (Beaux Arts Trio), Vitaly Margulis, Vladimir Feltsman, Igor Lazko u. Peter Eicher sowie Kammermusikprojekte mit Thomas Brandis, Ida Bieler u. Kalle Randalu waren weitere wichtige Bausteine der pianistischen Ausbildung.

Mehrfach war Martin Stadtfeld Preisträger beim Bundes-Wettbewerb "Jugend musiziert". 1997 gewann er den Klavierwettbewerb „Nikolai Rubinstein“ in Paris. Beim "Deutschen Musikwettbewerb" in Berlin im selben Jahr gehörte er zu den 5 Stipendiaten.

Im Jahr 2001 sorgte Martin Stadtfeld als Preisträger des renommierten "Busoni-Wettbewerbs" in Bozen bei Publikum und Presse für Aufsehen. Die "Süddeutsche Zeitung" schrieb über seinen Auftritt: *"Auch dazu ist ein großer Wettbewerb gut; dass man etwas leisere, verstecktere Talente kennen lernt, die jenseits des sich globalisierenden Musik-Business eine Nische für sich und für jenes Publikum finden, dem persönlicher Ausdruck wichtiger ist als ein virtuosos Esperanto."*

Seinen größten Erfolg konnte er jedoch im Juli 2002 verbuchen: Als jüngster Finalist gewann er den 1. Preis beim XIII. Internationalen Johann Sebastian Bach – Wettbewerb in Leipzig und war damit zugleich der erste bundesdeutsche Pianist, der diesen traditionsreichen und anspruchsvollen Wettbewerb gewinnen konnte.

Bereits mit neun Jahren betrat Martin Stadtfeld erstmals eine Konzertbühne und kann seitdem auf eine beachtliche Zahl von Konzerten zurückblicken. Er spielte in der Alten Oper Frankfurt, der Tonhalle Düsseldorf und im Beethovenhaus Bonn. Konzerte führten ihn auch nach Genf, Bern, St. Petersburg, Vilnius, Riga, Positano, Basel, London und New York.

Er konzertierte u.a. mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem SWR Rundfunkorchester und den Düsseldorfer Symphonikern.

Neben seiner Tätigkeit als Solist widmet sich Martin Stadtfeld intensiv der Kammermusik und der Liedbegleitung.